№ 26. 1840.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 31. Januar.

Inland.

Berlin den 29. Januar. Se. Majestät der König haben dem Hofmarschall-Amts-Kassirer, Premier-Lieutenant a. D., Tausch, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Schiffer Ernst Groß zu Wehlau die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem hiesigen Töpfer-Gesellen Karl Leer zu gestatten geruht, das von dem Könige von Griechenland für die Deutschen Freiwilligen im Griechischen Heere gestiftete Denkzeichen zu tragen.

Dem Land- und Stadtgerichts-Direktor, Kreis-Justizrath Fritsch zu Ratibor ist mit Allerhöchster Genehmigung statt des kreisjustizräthlichen Amtes für den Rybnicker Kreis, das Amt des Kreis-Justizraths für den Kreis Ratibor übertragen worden.

Ausland.

Freie Stadt Krakau.

Krakau den 18. Januar. Unsere wissenschaftlichen Anstalten haben in Folge der letzten politischen Ereignisse in unserer Stadt bedeutende Umgestaltungen erfahren. Die hiesige Societät der Wissenschaften hat zu ihrem ferneren Bestehen ein neues Statut entworfen, dem die Genehmigung von Seiten der drei Schutzmächte der Republik zu Theil geworden ist. Sie wird nun, nachdem ihre Wirksamkeit eine Weile unterbrochen worden, mit erneueter Kraft ins Leben treten und fernerhin nicht nur die Wissenschaft im Allgemeinen zu fördern sich bestreben, sondern ihre Thätigkeit auch auf die Verbesserung der Volkserziehung und die Abfassung von Lehrbüchern für die Volksschulen ausdehnen. Ein Theil des neuen Statuts wird in lateinischer Sprache abgedruckt und an die auswärtigen Mitglieder der Societät übersandt werden. Die Statuten der Universität sind gleichfalls durchaus verändert worden und gegenwärtig den für die Universitäten unserer Nachbarstaaten geltenden conformer als früher. Die Anzahl der Studirenden schwankt zwischen 250 — 300. Das Barbara-Gymnasium ist eine Gewerbschule geworden, neben der nun noch das Anna-Gymnasium besteht, das gegen 400 Schüler zählt. Außer diesen höhern Anstalten gibt es nur einige Elementar- und Töchterschulen; die letzten sind größtentheils in die Klöster verlegt. Wie in Rußland, so sind auch in unserer Stadt die Privatunterrichts-Anstalten und die Hauslehrer unter strenge Controle gestellt, und Niemand darf Privatunterricht ertheilen, der nicht neben den Befähigungszeugnissen eine besondere polizeiliche Erlaubniß dazu erhalten hat. Ja, auch diejenigen, welche sich privatim zur Universität vorbereiten, müssen halbjährig in den Gymnasien ein Examen bestehen. Gelehrte Würden ertheilt unsere Universität nur selten; binnen vier Jahren ernannte dieselbe zwei Doktoren der Theologie, vier der Rechte, 15 der Medicin und drei der Philosophie. Als Bibliothekar ist an Bandtke's Stelle bei der Universität der gelehrte und unermüdliche Joseph Muczkowski (früher Lehrer am Posener Gymnasium) angestellt worden, der die von seinem Vorgänger begonnene Riesenarbeit, die große Universitätsbibliothek besser zu ordnen, mit dem größten Eifer fortführt. Binnen Kurzem wird von Muczkowski eine

Geschichte der Universität Krakau erscheinen, zu welcher er in der Bibliothek, in dem 1816 zusammengebrachten Universitätsarchiv und in vielen Manuscripten reiche Materialien aufgefunden hat. Zu den vielen Kunstwerken und Kostbarkeiten, die sich in der hiesigen Kathedralkirche befinden, sind kürzlich zwei neue hinzugekommen. Das eine ist ein bronzener, stark vergoldeter Altar, welchen die Gräfin Potocka in Wien hat anfertigen lassen; er wird den schönsten Werken zugezählt, die es bis jetzt in Bronze giebt und ist bestimmt, die von Thorwaldsen in Rom gefertigten Büsten zweier Glieder der Potockischen Familie aufzunehmen. Das andere Kunstwerk ist ein sehr gepriesenes Gemälde, eine Scene aus dem Leben des heiligen Joachim darstellend, von dem polnischen Künstler Hadziewicz, der vor Kurzem als Professor an die Moskauer Malerschule berufen worden ist.

Frankreich.

Paris den 24. Januar. Die Nachricht, daß das Englische Kabinet sich mit dem Herrn von Brunnow vollkommen geeinigt habe, war gestern in der Deputirten-Kammer verbreitet, und hat daselbst einen tiefen Eindruck gemacht. So sagt die Presse, ein gewöhnlich gut unterrichtetes Journal, welches aber in seiner Abneigung gegen die Englische Allianz leicht verleitet werden kann, ein Gerücht für wahr zu halten, welches in den Augen seiner Landsleute den Haß gegen England rechtfertigen würde. Andere hiesige Blätter und Privatbriefe aus London melden, daß die zum zweitenmale abgebrochenen Unterhandlungen allerdings durch neue Vorschläge des Russischen Bevollmächtigten wieder aufgenommen worden wären, daß es aber noch keinesweges entschieden sei, ob England, ohne fernere Rücksprache mit Frankreich, jenen Vorschlägen beitreten werde. — Man will hier auch wissen, daß Herr von Brunnow an die Stelle des in das Privatleben zurückgetretenen Grafen Pozzo di Borgo, Russischer Botschafter in London werden wird.

Die Nachricht, daß Herr Meyerbeer eine Kantate zur Vermählungsfeier der Königin von England geschrieben habe, ist falsch.

Gestern schoß ein mit einer Blouse und einer Mütze bekleidetes Individuum ein Pistol auf einen Soldaten ab, der vor einer der hiesigen Kasernen Schildwache stand, und verwundete ihn an der linken Hand. Der Mörder ergriff die Flucht und ist bis jetzt noch nicht verhaftet worden.

Nach Privatberichten vom 11. d. M. soll Abdel Kader dem Marschall Valée Friedensvorschläge gemacht haben; dieser habe geantwortet, daß er von nichts wissen wolle, bevor ihm der Emir nicht seinen Sohn als Geißel schicke.

Die Regierung publizirt nachstehende, durch das dunkle Wetter verspätete telegraphische Depesche aus **Bayonne** vom 26. d. M.: „Die Nachricht von dem Tode Cabrera's ist in Saragossa und im Hauptquartier allgemein verbreitet. Man schreibt aus dem Hauptquartier vom 16., daß Cabrera auf dem Wege nach Morella einen Rückfall erlitten habe, und daß er am 15. gestorben sei; daß Llangosterra sich in Eile nach Morella begeben habe; daß die Karlisten im höchsten Grade bestürzt schienen, daß sie aber noch das tiefste Schweigen über jenes Ereigniß beobachteten, und daß es daher an einer vollständigen Gewißheit fehle."

Belgien.

Brüssel den 23. Jan. Die Kammer hat gestern das Budget der Eisenbahnen berathen. Die Diskussion drehte sich hauptsächlich um die Lieferung des Sandes. Herr Rodenbach fragte dabei, ob das Gerücht wahr sei, daß die Regierung für 4 Millionen Aktien der Rheinischen Eisenbahn genommen habe. Der Minister erklärte: „Es ist wahr, daß die Regierung deshalb ein Arrangement getroffen hat, aber dies tritt erst in Kraft, wenn die Kammern es genehmigt haben. Dies wird zu einem Antrage Anlaß geben, den Ihnen die Regierung machen wird."

Der Advokat Marchot in Namur, welchem die Regierung die Erlaubniß zur Annahme und Tragung des Niederländischen Löwen-Ordens verweigert hat, will jetzt seine Reclamation bei den Gerichten geltend machen. Herr Marchot hatte vor einigen Jahren einen Orangisten vor den Gerichten mit günstigem Erfolge vertheidigt, und da dies als die Ursache der Ordens-Verleihung angesehen wird, so ist ihm von der Belgischen Regierung nicht gestattet worden, den Orden zu tragen.

Die Festlichkeiten zur Enthüllung des Denkmals von Rubens werden in Antwerpen in den Tagen vom 15. bis zum 20. August mit großem Pompe stattfinden. Es sind dazu bereits zwei Preise für das beste Gedicht und die beste Abhandlung zum Lobe des berühmten Malers ausgesetzt worden.

Deutschland.

Dresden den 18. Jan. Die hier früher so lange im Tagesgespräch befindlich gewesene Somnambule Höhne fängt jetzt aufs neue an, Gegenstand desselben zu werden. Ein geachteter, kenntnißreicher praktischer Arzt hiesiger Stadt, Herr Dr. **Julius Albert Hofmann**, hat nämlich in Nr. 5. des Dresdner Wochenblatts mit seiner Namensunterschrift erklärt: Er sei, nachdem er die Höhne mehrere Stunden lang ruhig beobachtet, zu der festen Ueberzeugung gekommen, daß im Besondern diese Somnambule in einem magnetischen Schlafe sich — **nicht** befinde, und am allerwenigsten eine Hellseherin sei.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 22. Jan. (Privatmitth. d. Bresl. Z.) Mit der von der Magnatentafel erfolgten Annahme des wichtigen Antrages der Deputirten, hinsichtlich der Ungültigkeit der Reverse bei Schließung gemisch-

ter Ehen, hat der hohe Adel Ungarns die Kirchen-Frage, welche einem gordischen Knoten glich, auf eine Weise gelöst, die allen Freunden der Toleranz in ganz Europa zur Freude gereichen muß. Es ist merkwürdig, daß das katholische Ungarn, obwohl indirekt, durch diesen Reichstags-Beschluß der päpstlichen Allocution gegen den Preußischen Hof, in Betreff der gemischten Ehen entgegen tritt und die Unterthanen auf eine Praxis hinweist, nach welcher von nun an gemischte Ehen in Ungarn geschlossen werden können. Beide Landtags-Tafeln haben hierüber eine Adresse an S. M. den Kaiser abgeschickt. Es ist aber noch merkwürdiger, daß von geistlicher Seite kein ernsthafter Widerstand stattfand, welches man dem Einfluß des hochverehrten Erzherzogs Palatinus, der ein Fürst der Duldung genannt wird, zuschreibt.

Von Truppenbewegungen, welche deutsche Blätter seit einiger Zeit in Wiederholungen und veränderten Angaben zur Sprache bringen, ist durchaus nicht die Rede, und was darüber verlauten mag, ohne Grund.

Als ein rühmliches Beispiel ächt christlicher Gesinnung verdient erwähnt zu werden, daß der Erzbischof von Brünn zur Dotation der dortigen evangelischen Kirche 2000 Gulden C.-M. beigesteuert hat.

Italien.

Rom den 16. Jan. Gestern und vorgestern hielten die Zöglinge der Propaganda fide ihre öffentlichen jährlichen Rede-Uebungen in dem großen Saale dieser Anstalt vor einem zahlreichen Publikum. Es wurden in vierzig verschiedenen Sprachen und Mundarten Vorträge gehalten. Der beiden Chinesen einsylbige Sprache war wohl nur dem anwesenden Kardinal Mezzofanti verständlich. Außer einigen anderen Kardinälen und vielen Bischöfen bemerkte man am ersten dieser beiden Tagen Dom Miguel und den Französischen Botschafter auf Ehrenplätzen in dieser Versammlung.

Der Fürst B. Radziwill ist heute, so wie der Fürst Clary, nach dem Norden abgereist.

Das Diario meldet, daß der Papst am 29sten December ein Dekret habe publiziren lassen, in welchem erklärt wird, daß die Nonne Maria Francesca, vom Orden der Wunden Jesu, zwei Wunder in der Stadt Neapel verrichtet habe, indem zwei Kranken augenblicklich von ihr geheilt worden seyen. Gedachte Nonne ist bereits im Jahre 1791 verstorben, und jenes Dekret ist als Vorläufer ihrer Beatification und späteren Heiligsprechung anzusehen.

Griechenland.

Athen den 31. Dec. (Journal de Smyrne). Die Angelegenheit des Priesters Kairis ist vergessen, dagegen beschäftigt man sich allgemein mit dem Mönche Pharmakidis, der seines Amtes als Secretair der Synode entsetzt worden ist und nun ein Buch herausgeben will, worin, wie es heißt, die Griechische Kirche von Konstantinopel und die Synode heftig angegriffen werden sollen. Die religiösen Streitigkeiten fassen hier leider festen Fuß, obgleich es besser wäre, man beschäftigte sich mit näher liegenden und positiveren Interessen.

Vermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 4. vom 28. d.: 1) Allerhöchste Verordnung vom 17. März 1839, den Verkehr auf den Kunststraßen betreffend. 2) Bekanntmachung der Resultate der Abfohlung pro 1839. 3) Sperre von Wyciązkowo, Kr. Fraustadt, wegen Ausbruchs der Pocken unter den Schaafen. 4) Debits-Erlaubniß zweier Druckschriften von Heyne und Wienbarg. 5) Verdienstlichkeit des Wirkens der christlichen Wohlthätigkeits-Vereine zu Rogasen und zu Kranz, Kr. Meseritz. 6) Personalchronik.

Die Summe der bis jetzt eingegangenen Beiträge zur Errichtung eines Denkmals für Friedrich den Großen in Breslau beträgt im Ganzen: 24,744 Rthlr. 15 sgr.

Von der Saale den 22. Jan. Gestern früh wurde auf dem Marktplatze zu Zeitz der Tuchmacher Dressel aus Freiburg a. d. Unstrut hingerichtet. Er hatte im Jahr 1833 auf dem Wege zwischen letzterer Stadt und Naumburg den Tuchmacher Pistorius angefallen und ihn mittelst eines Feuergewehrs so verwundet, daß er 12 Wochen darauf starb. — Vor einigen Tagen hat man in dem Fährhause des nicht weit vom Einflusse der Unstrut in die Saale gelegenen Dorfes Altenburg, gewöhnlich Almrich genannt, eine Falschmünzerbande ertappt.

Man erzählt sich, der Herzog von Nemours werde eine Prinzessin von Coburg-Cohary heirathen. Die erwählte Braut sey kaum 18 Jahr alt und eine vorzügliche Schönheit.

Stadt-Theater.

Freitag den 31. Januar. IV. Abonnement No. 11.: Die Waise und der Mörder; romantisches Schauspiel mit Musik in 3 Akten, nach dem Französischen des Castelli, Musik von Seyfried.

Bekanntmachung.

Vom 1sten Februar d. J. ab coursirt die Fahrpost zwischen Meseritz und Frankfurt a/O. auf dem Wege über Gleißen, Zielenzig und Drossen wöchentlich drei Mal in folgender Weise:

Abgang aus Meseritz: Sonntag, Dienstag und Donnerstag 2 Uhr Nachmittags; Ankunft in Frankfurt a/O.: Montag, Mittwoch und Freitag 5 Uhr früh; Abgang aus Frankfurt: Montag, Mittwoch und Freitag 5 Uhr früh; Ankunft in Meseritz: an denselben Tagen 8 Uhr Abends. Bei dieser Post kommen bequeme, auf Federn ruhende Wagen in Gebrauch. Das Personengeld beträgt 5 Sgr. pro Meile.

Posen den 27. Januar 1840.

Buttendorff, Post-Inspektor,
im Auftrage des Königl. General-Postamts.

Bekanntmachung.

Der Mühlenbesitzer Friedrich Retzlaff zu Carlsmühle bei Schönlanke, beabsichtigt auf der zu seinem Grundstücke gehörigen Feldmark eine Holländische Windmühle mit einem Mahlgange zu erbauen, und hat unter der Zusicherung, daß er sich derselben nur bedienen wolle, wenn die Wassermühle zur Winterszeit wegen heftigen Frostes, oder wegen Wassermangels nicht benutzt werden könne, die polizeiliche Genehmigung hierzu nachgesucht.

Auf Grund der Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts Theil II. Tit. XV. §. 229. et seq., und der Bekanntmachung im Bromberger Amtsblatte pro 1837. Seite 274., werden alle diejenigen, welche sich dazu berechtigt glauben, hierdurch aufgefordert, ihre Einsprüche gegen diese Anlage binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei dem unterzeichneten Landraths-Amte anzubringen.

Nach Verlauf dieser Zeit wird kein Widerspruch angenommen, sondern eventualiter der Konsens zu der gedachten Anlage ertheilt werden.

Czarnikau den 14. Januar 1840.

Königliches Landräthliches Amt.

Une Gouvernante sachant correctement le français et l'allemand, désire s'engager à Pâques dans une famille polonaise. Voulant bien déposer les adresses signées H. 41. dans la librairie de Decker et Comp. à Posen.

Conditionssuchende jeden Faches,

als: Hauslehrer, Apotheker, Buchhalter, Handlungsgehülfen, Administratoren, Oekonomen, Rechnungsführer, Sekretaire, Brau- und Brennerei-Verwalter, Kellner, Jäger, Gärtner u. s. w., auch Lehrlinge für alle Branchen; so wie

Gouvernanten, Gesellschafterinnen, Bonnen, Haus- und Landwirthschafterinnen, Kammerjungfern, Laden-Demoiselles u. s. w., können bei mir fortwährend offene Stellen erfahren. Meine Vergütigungen dabei bestehen in der Ausbedingung eines Honorars von 5% von der Gehaltssumme des ersten Jahres und zur Deckung der Unkosten durch Korrespondenz, Boten rc. erbitte ich mir einen Vorschuß von 1 bis 2 Rthlr., was dann später vom Honorar wieder in Abzug gebracht werden kann. Helmich, Agent in Berlin, Schützen-Straße No. 48.

Für Gartenbesitzer.

Mit den vorzüglichsten, selbsterzogenen Gemüse-, Gras- und Blumensaamen, so wie ebenfalls mit den, der Neuen Oelpflanze, Madia sativa genannt, wovon die Verzeichnisse in der Mittlerschen Buchhandlung in Posen gratis zu haben sind, empfiehlt sich ergebenst:

F. W. Schultze,
Kunst- und Handelsgärtner
in Berlin, Neue Welt.

Bekanntmachung.

Da ich wieder mit einer schönen und neumodischen Auswahl Schwarzwalder-Uhren versehen bin, so beehre ich mich, dies dem hiesigen, als auch dem auswärtigen geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, und offerire äußerst billige Preise und jährliche Garantie.

Auch bemerke ich, daß in meinem Hause, Friedrichs-Straße No. 294., ein Laden nebst Wohnungen zu vermiethen sind.

A. Tritschler.

Ich warne einen Jeden, Niemandem, sei es wer es auch wolle, auf meinen oder meiner Frau Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. Rączkiewicz.

Getreide-Marktpreise von Posen,
den 29. Januar 1840.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	2	—	—	2	2	6
Roggen dito	1	—	—	1	3	—
Gerste	—	22	—	—	24	—
Hafer	—	18	6	—	19	6
Buchweizen	—	25	—	—	27	6
Erbsen	1	—	—	1	5	—
Kartoffeln	—	10	—	—	11	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	17	6	—	18	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	25	—	5	—	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	20	—	1	22	6
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß. . . .	13	5	—	13	15	—